

Niederschrift
über die
Sitzung des Stadtrates

Sitzungsdatum:	Dienstag, den 14.12.2021
Beginn:	18:00 Uhr
Ende	20:00 Uhr
Ort, Raum:	im Ratssaal des Zehentstadels

Anwesend:

1. Bürgermeister

Herr Herbert Tischhöfer

2. Bürgermeister

Herr Robert Pollinger

3. Bürgermeister

Herr Thomas Gabler

Stadträte

Frau Renate Baumer

Herr Johann Eichenseher

Herr Franz Greipl

Herr Norbert Hofbauer

Herr Thomas Hölzl

Herr Markus Huber

Frau Christine Lammert

Frau Birgit Luge

Frau Petra Lutz

Frau Marianne Mayer

Herr Florian Meyer

Herr Peter Ostenrieder

Herr Alfred Paulus

Herr Gottfried Riepl

Herr Klaus Schmidmeister

Herr Thomas Semmler

Herr Josef Staudigl

Herr Franz Ziehaus

Ortsprecher

Herr Benjamin Hillert

Herr Rainer Liedl

Frau Maria-Anna Meier

Herr Benedikt Riepl

Herr Jonas Schöfmann

Herr Gerhard Weiß

Schriftführer

Herr Franz Hofmeister

Abwesend:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Ausbau der GVS 9:
 Thonhausen -Schneckenhof - Wangsaß - Gemeindegrenze;
 Festlegung des Ausbaus der OD Wangsaß
- 2 Jahresrückblick 2021
- 3 Informationen
- 3.1 Informationen;
 Kommunale Dankurkunde für Stadtrat Thomas Hölzl
- 3.2 Informationen;
 Vereinsförderung
- 3.3 Informationen;
 Abbau öffentlicher Fernsprecher
- 3.4 Informationen;
 Beitritt Thermische Klärschlammverwertung
- 3.5 Informationen;
 Haushalt 2022
- 4 Anfragen nach § 32 Geschäftsordnung

Öffentlicher Teil

Punkt: 1 Ausbau der GVS 9: Thonhausen -Schneckenhof - Wangsaß - Gemeindegrenze; Festlegung des Ausbaus der OD Wangsaß

Sachverhalt:

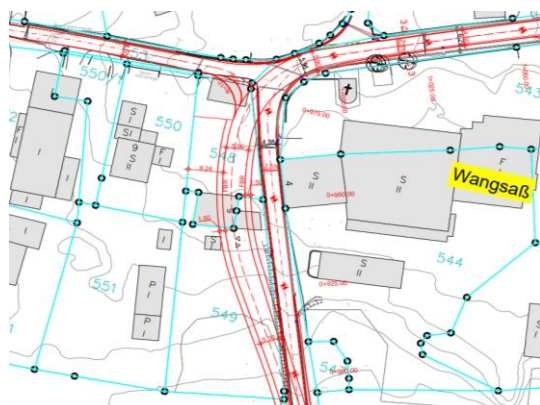
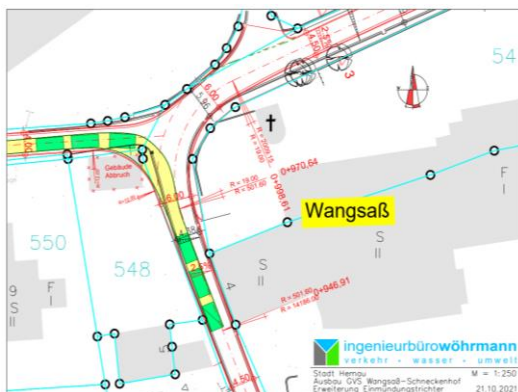
Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 28.09.2021 über den Maßnahmenbeschluss für den Ausbau der GVS 9: Thonhausen-Schneckenhof-Wangsaß-Gemeindegrenze und die geplante Achsverschiebung im Bereich der Ortsdurchfahrt Wangsaß beraten und beschlossen, dass

- der Ausbau der GVS 9 entsprechend des Bauentwurfs des Zuwendungsantrages erfolgt
- zur vorgeschlagenen Variante „Achsverschiebung“ noch der Lösungsansatz „Erweiterung des Einmündungstrichters“ untersucht werden soll
- die beiden Varianten „Achsverschiebung“ und „Erweiterung des Einmündungstrichters“ in einer Informationsveranstaltung mit der Teilnehmergemeinschaft Wangsaß erörtert werden
- dem Stadtrat über das Ergebnis der Bürgerbeteiligung zu berichten ist
- der geänderte Streckenverlauf und die Kostenmehrung der Regierung der Oberpfalz anzuzeigen sind
- mit der Maßnahme im Frühjahr 2021 begonnen werden soll

Am Donnerstag, den 02.12.2021 fand um 19.00 Uhr auf Einladung der Vorstandschaft der Teilnehmergemeinschaft Wangsaß eine Informationsveranstaltung zum geplanten Ausbau der Gemeindeverbindungsstraße Thonhausen-Schneckenhof-Wangsaß-Gemeindegrenze und zur Umgestaltung des Innerortsbereichs Wangsaß statt.

Neben dem Bauentwurf des Förderantrages wurden den Teilnehmern der Informationsveranstaltung die Varianten

„Erweiterung des Einmündungstrichters“ und „Achsverschiebung“ präsentiert:



In den anschließenden Diskussionsbeiträgen wurde unisono die Meinung vertreten, dass durch die Achsverschiebung die Unfallgefahr im Kurvenbereich minimiert bzw. die Ausfahrt aus dem Anwesen Wangsaß 4 wesentlich verbessert wird und durch diese geänderte Verkehrsführung die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs in diesem Streckenabschnitt deutlich erhöht wird.

In der Abstimmung haben sich die Veranstaltungsteilnehmer einstimmig für die Variante „Achsverschiebung“ ausgesprochen.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, dass der Ausbau der GVS 9 Thonhausen–Schneckenhof-Wangsaß–Gemeindegrenze entsprechend dem Bauentwurf des Zuwendungsantrages und unter Berücksichtigung der Achsverschiebung im Bereich der Ortsdurchfahrt Wangsaß erfolgt.

Der geänderte Streckenverlauf und die Kostenmehrung sind der Regierung der Oberpfalz anzuzeigen.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen Ja: 15 Nein: 5 Anwesend: 20 pers. beteiligt: 0
Beschlussnummer: StR/211214/Ö1

Punkt: 2 Jahresrückblick 2021

Erster Bürgermeister Tischhöfer verdeutlicht zu seinem Jahresrückblick, dass uns wie im vergangenen Jahr wieder ein Thema beherrscht, dass wohl auch in jedem Rück- und Ausblick im Fokus stehen wird. Sowohl im privaten wie im öffentlichen Leben war und ist die Corona-Pandemie in aller Munde. Sie zwingt uns zudem auch in Zukunft zu enormen Anstrengungen. Zu Beginn dieses Jahres befanden wir uns im sogenannten „Hard-Lockdown“, dennoch zeichnete sich ein Silberstreif am Horizont ab, war doch endlich ein Impfstoff gefunden worden. In Rekordzeit hatte die Wissenschaft ein Gegenmittel gegen die Pandemie entwickelt. Dies zeigt uns im Übrigen deutlich, zu welchen Höchstleistungen die Menschheit fähig ist, wenn alle Ressourcen, Know-how und viel Geld in eine Sache gesteckt werden. Alle Hoffnungen lagen nun auf dem Gegenmittel und einem zügigen Durchimpfen der Gesellschaft. Wie sich die Sache entwickelt hat wissen wir alle. Auch Hemau wurde von der Pandemie nicht verschont und bis heute gehört es allmorgendlich zu seinen ersten Ritualen, sich über die Coronazahlen zu informieren, egal ob deutschland-, bayern-, landkreisweit oder auf Hemau bezogen. Das ständige Auf und Ab spiegelt sich auch in der Gemütslage der Menschen wieder. Kein guter Tagesstart, wenn die Zahlen hoch sind, jedoch Hoffnung, wenn sie nach unten gehen. In der vorletzten Woche waren in Hemau 48 Personen erkrankt. Insgesamt haben sich im Gemeindebereich bisher 940 Mitbürger und Mitbürgerinnen mit Corona infiziert, was einem Bevölkerungsanteil von 10% entspricht. Zu Beginn der Impfkampagne war vor allem das Vakzin knapp und jeder versuchte, möglichst schnell eine Impfung zu bekommen. Als be-

kannt wurde, dass in Regensburg und Schierling Impfzentren öffneten, signalisierte auch die Stadt Hema dem Landratsamt sofort, dass wir die Tangrintelhalle zur Verfügung stellen würden, um ein Impfzentrum im westlichen Landkreis zu erhalten. Ende März stand es dann fest und bis in den August hinein konnten allein in der Tangrintelhalle 14775 Impfungen verabreicht werden. Dies bedeutete eine enorme Erleichterung für alle Bürger des westlichen Landkreises ein wohnortnahes Impfangebot zu haben. Mit der tatkräftigen Unterstützung der Arztpraxen gelang es, eine Vielzahl der Bürger zu immunisieren. An dieser Stelle ging sein Dank an alle Ärzte und Praxisangestellten für ihren unermüdlichen und kräftezehrenden Einsatz. Gerade jetzt in der vierten Welle sehen sie sich alle einer großen Belastung ausgesetzt, die an die Substanz geht. Vergelt's Gott für das, was sie alle für die Gemeinschaft leisten. Richtung Sommer flachte dann die Pandemie ab und man spürte die Hoffnung, dass es jetzt wieder gesellschaftlich aufwärts gehen würde. Trotzdem konnte kein Bürgerfest, keine Kirta, allen voran natürlich das Tangrintel-Volksfest nicht stattfinden. Auch weitere kulturelle Veranstaltungen waren nur vereinzelt zu finden. Die derzeitige Lage zeigt, dass wir noch lange nicht drüber hinweg sind, sondern dass mit jeder Welle die Zahlen steigen und es immer schwieriger wird Wege zu finden, wie man gesellschaftlich mit dieser Situation umgehen soll. Letztes Jahr waren wir alle ungeimpft und saßen in einem Boot. Mittlerweile gibt es zwei Boote, die - wenn wir nicht aufpassen - immer weiter auseinanderdriften. Im Rathaus war und ist der Wochenablauf geprägt von Hygienekonzepten, der Umsetzung der Maßnahmen und der Ausarbeitung von Schutz- und Teststrategien für die Bürgerinnen und Bürger sowie der Mitarbeiter. Blickt man auf die Arbeit des Stadtratsgremiums zeigt sich ein ähnliches Bild. Sitzungen des Gremiums im Bürgersaal mit ausreichend Abstand prägten das Bild. Für die Fraktionsspitzen war es sicher auch nicht einfach, in vorderster Reihe zu sitzen ohne den Kontakt zu den Fraktionsmitgliedern, den man ja doch hin und wieder braucht. Erst im September war es möglich, eine Sitzung des Gesamtstadtrats im Ratssaal abzuhalten. Gerade für unsere neugewählten Mitglieder gestaltete sich dies nach 17 Monaten als Premiere, in dem Raum zu sitzen, der das Gremium symbolisiert. Und heute sind Trennwände, Luftfilter und die Abfrage des Impfstatus Zeichen dafür, dass wir uns – trotz kleinem Hoffnungsschimmer – immer noch Mitten in der Pandemie befinden. Das Skurrilste, an das er sich im Zusammenhang mit Rats-sitzungen erinnere, war das Ausstellen von Bescheinigungen während den Ausgangssperren. Das ständige Auf und Ab spiegelte sich auch in der Gemütslage der Menschen wieder.

Nichtsdestotrotz ging die Arbeit weiter und auch heuer haben wir wieder 27 Sitzungen abgehalten und eine Vielzahl von Punkten abgearbeitet und Projekte auf den Weg gebracht. Blickt man jetzt zurück, stellt man fest, vieles ist gut gelaufen, manches weniger optimal und es gab auch Überraschungen, welche bearbeitet werden mussten. Das ganze Jahr galt es Weichen zu stellen und Beschlüsse zu fassen.

Beispielsweise im Hinblick auf den Breitbandausbau. Gerade der Glasfaserausbau ist für uns als flächenmäßig größte Gemeinde des Landkreises eine besonders umfangreiche Aufgabe. Wir stiegen in das Bundesprogramm für den Ausbau der weißen Flecken ein und arbeiteten nach der Förderzusage von über 5 Mio. Euro in den letzten Monaten intensiv mit der LNI zusammen. So kann jetzt bereits die Ausschreibung für die insgesamt 134 sog. weißen Flecken in unserer Gemeinde erfolgen und dann mit der Umsetzung begonnen werden. Wenn alles optimal läuft kann das Projekt 2023 und 2024 abgeschlossen werden.

In der Umsetzungsphase befindet sich auch das sogenannte „Höfeprogramm“. Albertshofen und Waltenhofen wurde von der LNI ausgebaut und sind bereits fertiggestellt. Die anderen drei Lose sollen laut Aussage Telekom im kommenden Frühjahr umgesetzt werden.

Ein weiteres Programm ist bereits in Arbeit. Im nächsten Schritt sollen die „grauen Flecken“ verschwinden. Hierzu läuft derzeit die Markterkundung. Sobald die Daten vorliegen, wird dem Gremium ein Vorschlag für das weitere Vorgehen unterbreitet. Von diesem Programm verspreche er sich sehr viel, weil hier sicherlich eine große Zahl von Haushalten direkt ans Glasfasernetz angeschlossen werden kann. Die Schule ist im Übrigen schon ans Glasfasernetz angeschlossen.

Mit der Netzgeschwindigkeit hängt auch der nächste Punkt zusammen. Die Digitalisierung in der Schule schreitet voran. Man warte zwar noch auf die digitalen Tafeln, die bereits vor geraumer Zeit bestellt wurden, aber mit dem Kauf von Laptops und Tablets konnte bereits ein guter Ausrüstungsstand erreichen werden, was auch von der Schulleitung bestätigt wurde. Mit der Anschaffung von Luftreinigungsgeräten zum Ende des letzten Jahres hat sich gezeigt, dass wir hier vorausschauend, verantwortlich und schnell gehandelt haben. So konnte die Stadt Hemau im Herbst dieses Jahres die Diskussionen über Anschaffung und Lieferprobleme von Luftreinigern entspannt betrachten. Kürzlich erreichte uns die Zusage einer Unterstützung für den Austausch der Filter in Höhe von 20.000 €. So könne man die laufenden Unterhaltskosten bestreiten. Mit der Sanierung der Schule, werde man auch über eine fest installierte Lüftung reden müssen.

Zum Thema Schulsanierung wurden verwaltungsintern bereits viele Abstimmungsgespräche geführt. Das Raumprogramm ist erstellt und wird nun von der Regierung der Oberpfalz geprüft. Zeitgleich erfolgt die europaweite Ausschreibung der Planungsleistungen.

Ein Schulthema, das so nicht auf dem Plan war, ist eine neue Realschule im westlichen Landkreis. Sofort nach aufploppen des Themas war klar, dass für einen neuen Standort nur Hemau in Frage kommt. Bereits bei den ersten Treffen mit der Landrätin wies er darauf hin, dass sich auch Hemau als Standort bewerben wird. Letzte Woche wurde zur Bekräftigung die schriftliche Bewerbung nachgereicht. Es freut ihn sehr und beweist die Stärke des Gremiums, dass dieses Thema fraktionsübergreifend auf Zuspruch gestoßen ist und der Antrag von allen Vertretern der Stadtratsfraktionen unterzeichnet wurde. Legt man bei der Entscheidung nur sachliche Aspekte in die Waagschale, sehe er sehr gute Chancen für einen Realschulstandort in Hemau. Wir werden sehen was kommt, denn wir wissen alle, dass zunächst zu prüfen ist, ob die Notwendigkeit für eine Realschule im westlichen Landkreis überhaupt Bestand hat.

In Sachen Kinderbetreuung konnte der Nardini-Kindergarten fertiggestellt werden, wozu die Stadt Hemau mit einer zugesagten Förderung in Höhe von 2,476 Mio. beiträgt. 2,2 Mio. sind bereits ausgezahlt und der Rest wird im Januar angewiesen.

Bei der Sanierung unserer Straßen komme man gut voran und er möchte nur Beispielhaft ein paar Maßnahmen herausgreifen. Bis auf Restarbeiten konnten wie geplant der Adolf-Kolping-Ring, sowie die Dr.-Heim-Straße fertiggestellt werden. Auch zahlreiche Ausbesserungsarbeiten in unserem 170 km langen Straßennetz wurden umgesetzt. Als größte Posten sind hier die Straße nach Thonhausen und die Verbindungsstraße von Kochenthal nach Schacha zu

nennen. Der Radweg Neukirchen - Grünstaude ist in der finalen Umsetzungsphase. Corona bedingt musste jedoch der Termin für die Asphaltierungsarbeiten auf das Frühjahr verlegt werden.

Nicht nur unsere Mittelschule, sondern auch einige Liegenschaften sind in die Jahre gekommen und bedürfen einer Sanierung. In erster Linie ist hier das Feuerwehrhaus in Hemau zu nennen, wo die Planungen vorangetrieben wurden und man nun sehen müsse wie die weitere Umsetzung erfolgt. Es ist zugegebenermaßen ein schwieriges Unterfangen, das uns auch in der Zukunft sehr beschäftigen wird.

Überrascht wurde man im Frühjahr von einem Wasserschaden und im Sommer vom Komplettausfall der Heizung im Nuberganwesen. Hier musste schnell reagiert werden, um im Winter wieder heizen zu können.

Ebenso überrascht wurde man vom Zustand der Dachkonstruktion im alten Feuerwehrhaus am Unteren Stadtplatz und dem maroden Dach des Alten Rathauses. Bei diesen beiden Bauwerken werden in nächster Zukunft Sanierungsarbeiten anfallen. Aufträge zur Ermittlung des Umfangs wurden bereits beschlossen.

Nicht geplant war auch, dass wir ein neues Fahrzeug der Marke Hansa benötigen. Bei einem Unfall erlitt das Gefährt einen Totalschaden und musste sofort ersetzt werden. Im Mai konnte das neue Fahrzeug in der Grünanlagenpflege sowie dem Winterdienst eingesetzt werden. Auch der neue LKW wurde noch rechtzeitig zum Winterdienst geliefert. Bestellt wurde dieser bereits im Oktober 2020. Erster Liefertermin war Dezember 2020. Im Januar 21 wurde der endgültige Liefertermin für Oktober 2021 bestätigt. Hier zeigte sich einmal mehr, wie sich die Thematik Corona auswirkt. Zudem bindet das stetige Nachfragen, wann nun endlich die Lieferung erfolgt, Arbeitszeit und Ressourcen.

Der Abverkauf von Bau- und Gewerbegrundstücken ging im Expresstempo voran und man verfügt momentan über kein Bau- bzw. Gewerbegrundstück, die angeboten werden können. Wie es hier weitergehen soll, wird und muss Thema im Jahr 2022 sein. Im Rathaus laufen bereits Vorplanungen hierzu.

Mit dem Bau des Dirtbike-Parks hat man für die jugendlichen und erwachsenen Biker ein tolles Angebot geschaffen, das weit und breit seinesgleichen sucht. Vom ersten Tag der Eröffnung an erfreut sich der Park großer Beliebtheit, auch weit über die Region hinaus. Mit relativ wenig Aufwand hat man eine Freizeitanlage für unsere Bürgerinnen und Bürger sowie einen Anziehungspunkt für auswärtige Besucher geschaffen.

Die Abarbeitung der Auflagen von Wasserrechtsbescheiden sowie deren Verlängerung wird uns auch weiterhin beschäftigen. Beispielhaft kann hier die Erstellung des neuen Regenrückhaltebeckens in Kollersried genannt werden.

Mobilität im öffentlichen Raum ist ebenfalls ein Thema das uns fordert. Im Werkausschuss wurde daher beschlossen, ein Ladesäulenverbundsystem mit zunächst drei Standorten in Hemau aufzubauen.

Auch die Frage, wie die umliegenden Ortschaften mit dem ÖPNV an das Zentrum angebunden werden können, wurde vorangetrieben. Wie sich Manches entwickelt, kann man oft nicht voraussehen. Aber es kann durchaus aus einer Idee etwas ganz Großes entstehen. Sein erster Ansatz war ein Gespräch mit der GFN, mit der Fragestellung, wie wir ein Zubringerbussystem auf den Weg bringen könnten, der alle Ortsteile mit dem Zentrum Hemau verbindet. Das Thema stieß auf offene Ohren und schon bald entstand die Idee, auch die Nachbargemeinden Beratzhausen und Laaber mit ins Boot zu holen. Verschiedenste Konzeptionen wurden entworfen und besprochen. Ende November wurde uns dann im Rahmen einer Bürgermeisterrunde ein Bus-on-Demand-Konzept vorgestellt, das mittlerweile den ganzen westlichen Landkreis umfasst, umsetzbar ist und auch von der GFN mitgetragen wird. Nach Zustimmung der Bürgermeister erfolgt nun die detaillierte Ausarbeitung des Konzepts mit dem Ziel, das System in den Kommunalgremien zur Entscheidung vorzustellen. Wenn wir das hinkriegen, dass alle Ortschaften die bisher noch keinen ÖPNV-Anschluss haben, versorgt werden können, sehe er einen großen Mehrwert für die Flächengemeinde Hemau.

Das Jahr 2021 wurde überschattet von zwei Todesfällen aus den Reihen unserer Mitarbeiter. Noch immer stehen wir fassungslos und schockiert vor dem Unfalltod von Fabian Wingefeld. Ein junges Leben wurde auf so tragische Weise ausgelöscht. Völlig unerwartet traf uns auch der plötzliche Tod unseres Archivars Lothar Bauer. Er hatte noch viele Pläne, die er im Archiv umsetzen wollte. Zudem war es unsere traurige Pflicht von unseren ehemaligen Mitarbeiterinnen Annemarie Führling, Anna Meier und Marga Pfaller Abschied zu nehmen. Ferner mussten wir den beiden Altbürgermeistern Hans Schuster und Hans Pöllinger die letzte Ehre erweisen.

Lichtblicke im Bereich der Personalentwicklung sind, dass wir im Bauhof nach dem Ausscheiden von Mitarbeitern alle Stellen wieder adäquat besetzen konnten. Auch die Nachfolge des im nächsten Jahr in Rente gehenden Bauhofleiters Ernst Böhm ist bereits geregelt, um hier einen reibungslosen Übergang zu ermöglichen.

Die neu geschaffene Stelle einer Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, die seit Juni mit Frau Doris Wirth besetzt ist, zeigt sich schon jetzt als richtige Entscheidung des Gremiums. So sind Social Media Auftritte, vermehrte Presse- und Bürgerinformationen die ersten sichtbaren Zeichen für die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde.

Die Hemau-App, welche das Portfolio abrundet, wird zeitnah in Betrieb gehen. Des Weiteren sind die Erstellung eines Corporate Designs und auch das ersehnte Printmedium in einem schon sehr weit fortgeschrittenen Stadium. Hier wird den Bürgern bald etwas vorgestellt werden können. Die Überarbeitung der Homepage ist ebenfalls bereits in Planung. Sogar einen Youtube-Kanal haben wir jetzt, auf dem alle Videos bereitgestellt werden. Einen heimischen Youtube-Star haben wir auch. „Benny“ der Hund unserer Büchereimitarbeiterin hat die Herzen der Zuschauer erobert.

Wenn auch nicht wie gewohnt, so haben wir doch im Sommer und Herbst einige Veranstaltungen durchführen können. Zu den sechs Bürgerversammlungen konnte man insgesamt 381 Interessierte begrüßen, die sich über die kommunalpolitischen Themen des vergangenen Jahres informierten und ihre Anliegen vorbringen und zur Diskussion stellen konnten.

Die Ernennung von Hans Pollinger zum Ehrenbürger und Altbürgermeister, die Schulbesten-Ehrung, das „Hock di hi“-Festival, der Spitzlmarkt und das Wirtshausvolksfest waren weitere Veranstaltungen, die unter den geltenden Auflagen durchgeführt werden konnten.

Das sind nur ein paar Gedanken und Impressionen von dem, was uns in 2021 bewegt hat. Es ist nur ein kleiner Überblick, welche Vielzahl an Aufgaben zu bewältigen sind. Als Bürgermeister trage ich die Verantwortung über alle Maßnahmen. Sie als Gremium aber bestimmen die Richtung.

Ihnen allen gilt mein herzlichster Dank für die konstruktive Mitarbeit. Wir hatten lange, intensive und bisweilen kontroverse Diskussionen und gingen beileibe nicht immer den leichtesten Weg zur Entscheidungsfindung. Oftmals eröffnete sich bei strittigen Themen ein Konsens, der von allen mitgetragen werden konnte. Genau das ist es, was unseren Stadtrat und die Ausschüsse ausmachen. Seinen Dank richtete er auch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Hemau, die sich in diesen Zeiten immer voll und ganz ihren Aufgaben gestellt haben. Sie hatten viel vorzubereiten damit wir unsere Entscheidungen treffen konnten und mussten es dann auf den Weg bringen und umsetzen. Eine Stadtführung ist nur so stark wie das Team das dahinter steht und er darf sowohl beim Personal als auch beim Stadtrat ein gutes Team um sich wissen.

Was bleibt von 2021? Wieder wird es als ein weiteres Coronajahr in die Geschichte eingehen und vermutlich mit dem Höhepunkt der vierten Welle enden. Nichtsdestotrotz haben wir uns diesem Jahr mit all seinen widrigen Umständen gestellt und das Ziel, unsere Heimatstadt weiterzubringen, weitgehendst erreicht.

Was bringt 2022? Corona wird uns auch weiterhin im Würgegriff haben und wir werden weiterhin die Hoffnung nicht aufgeben, diese Krise zu meistern und zu einem normalen Leben zurückzukehren. Blicke man jedoch auf die gesellschaftliche Entwicklung, so habe ich große Sorge. Zu Beginn der Pandemie hieß es „Wir halten zusammen“ und ein beruhigendes Gemeinschaftsgefühl entwickelte sich. Mittlerweile geht ein Riss durch die Gesellschaft. Wir steuern auf ein Zweiklassensystem „geimpft, ungeimpft“ zu und die Menschen werden zunehmend intoleranter und egoistischer. Anfeindungen und gegenseitige Beschuldigungen prägen immer mehr unseren Alltag und unseren Umgang miteinander. Lassen Sie uns alle daran arbeiten, diese Spirale und diese Spaltung im Miteinander zu durchbrechen, denn Sie kennen ja alle dieses weise afrikanische Sprichwort: „Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Schritte tun, dann können sie das Gesicht der Welt verändern“. Gehen wir zusammen diese Schritte, geprägt von Respekt, Toleranz und Nächstenliebe, dann muss uns vor der Zukunft nicht bange werden.

Und denken Sie immer daran: Es hat keine Nachteile zuversichtlich in die Zukunft zu blicken.

Er wünscht allen von Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben sowie ein glückliches, gesundes Neues Jahr.

Stadtrat Meyer – CSU Fraktion

Stadtrat Meyer verdeutlichte, dass „alle Jahre wieder“ ein gängiges Weihnachtslied, dessen Titel man am Jahresende gerne für wiederkehrende Jahresrückblicke als Eröffnung wählen könnte. „Alle Jahre wieder“ in der Dezember- Stadtratssitzung gibt es die Jahresrückblicke des Bürgermeisters und auch der Fraktionsvorsitzenden, in denen man das Jahr nochmals Revue passieren lässt. Nachdem auf die politische Arbeit des Gremiums schon eingegangen wurde, möchte er eigentlich nur kurz ein paar Gedanken anbringen. Nicht zum Gremium, sondern eher allgemein gesellschaftlich was ihm im Laufe des Jahres so aufgefallen ist. Er sei kein Mediziner und auch kein Virologe, auch kein Bundes- oder Landespolitiker, deswegen möchte er auf die Krankheit und die Hygieneschutzmaßnahmen an sich nicht eingehen. Wir sind aber alle hier, somit auch er, teil der Gesellschaft und können somit die gesellschaftlichen Auswirkungen durchaus ein wenig beurteilen und einordnen und haben sicherlich auch eine Meinung hierzu.

Alle Jahre wieder beschreibt eine gängige, wiederkehrende Situation. Es ist ein anderer Ausdruck für Kontinuität. Nur leider ist das Jahr 2021 global gesehen, wie schon das Jahr davor, nicht so „alle Jahre wieder- like“. Eher im Gegenteil. Im Vergleich zum Jahr 2020 hat sich die Situation, die Umstände der Gesellschaft in der Pandemie nochmals verändert und seiner Wahrnehmung nach nicht direkt ins Positive. Vielleicht gibt es diese Entwicklung schon länger und wurde nur durch die Pandemie, ein Thema des wirklich alle ausnahmslos betrifft, aufgedeckt. Die Medien und auch Personen, die in der Öffentlichkeit stehen, sprechen dann oft von „Gräben“, die sich hier aufgetan haben oder von der „Spaltung der Gesellschaft“. Ob solche martialischen Ausdrücke richtig gewählt sind, sei dahingestellt, aber die Botschaft, der Grundgedanke dahinter stimmt mit Sicherheit. Es hat auf alle Fälle was mit unserer Gesellschaft gemacht.

Hat unsere Gesellschaft vielleicht verlernt zu vertrauen? Zum Beispiel, glauben wir einem Facebook-Post oder einem Youtube- Video von Dr. Hans XY, den man noch nie gesehen hat, weder persönlich noch im Internet, mehr als unseren Hausärzten und Fachleuten, die tagtäglich nichts anderes machen als sich mit dem menschlichen Körper, Krankheiten und Viren beschäftigen. Es gehört dazu, sich auch ein wenig selbst zu informieren, auch ein wenig kritisch zu sein, und in unserer Meinung sollte auf alle auch Einfluss finden, was unsere Fachleute zu einem Thema denken. Wir, die Gesellschaft, sollten wieder lernen, ein wenig zu vertrauen. Vertrauen auch in andere, nicht nur in uns selbst. Vertrauen auch ein wenig in die Meinung eines anderen. Es fällt keinem ein Zacken aus der Krone, wenn er seine Meinung auch mal ändert, da er neue Erkenntnisse hat. Es fällt keinem ein Zacken aus der Krone, auch mal Fehler zuzugeben. Es geht nur miteinander, um Probleme und Herausforderungen zu meistern. Ein Miteinander funktioniert aber nur, wenn alle in eine Richtung ziehen oder das gleiche Ziel vor Augen haben. Denn nur wenn alle in eine Richtung ziehen bzw. ein Ziel verfolgen, geht es vorwärts.

Er glaubt, dass dies auch jeder, der hier herinnen sitzt, für alle seine Tätigkeiten bestätigen kann. Egal ob es im Ehrenamt, in der Politik, in der Arbeit oder in der Familie ist. Dies sollten wir gerade jetzt in so schwierigen Zeiten dann auch nochmal mehr in den Fokus unserer Arbeit stellen. Jeder von uns kann einen kleinen Beitrag dazu leisten, dass wir endlich einen

Weg aus dieser schwierigen Situation finden. Dies würden die Arbeitsweise und das tägliche Leben wieder ungemein erleichtern. Ich möchte nicht, dass die jetzige Situation zum „alle Jahre wieder“ wird. Wie man sieht, hat nicht nur die Politik, die Virologen, die Mediziner und die Pharmaindustrie die Aufgabe die Pandemie zu bewältigen, sondern für einen großen Part ist auch die Gesellschaft mit verantwortlich. Wenn wir als Gesellschaft fordern, dass andere ihren Job richtig und gut machen, dann sollten wir diesen Anspruch auch an uns, an die Gesellschaft haben.

Außergewöhnliche Zeiten erfordern oder bringen auch außergewöhnliche Rückblickthemen. Er hoffe, dass wir nächstes Jahr zum Jahresrückblick wieder in Richtung „alle Jahre wieder“ gehen können. Mit Rückblicken bzw. Aussichten auf Neujahrsempfang, Faschingszug, Bürgerfest, Vereinsfeste, Kirta, Volksfest und Christkindlmärkte. Wenn man so will, kann man das als einen Art Weihnachtswunsch auffassen.

Er wünscht allen, im Namen der CSU-Fraktion frohe Weihnachten. Feiert schön, gemütlich, besinnlich und fröhlich in den Kreisen eurer Familien. Lasst es euch gut gehen, tankt Kraft für das Jahr 2022, in das ihr hoffentlich gesund rüber rutscht, damit wir dann ein erfolgreiches Jahr für Hemau gestalten können.

Stadträtin Lutz – SPD Fraktion

Stadträtin Lutz von der Fraktion der SPD erklärte, dass man vor 12 Monaten trotz vieler Sorgen und mancher Skepsis mit viel Hoffnung dem neuen Jahr 2021 entgegengesehen hat. Heute müsse man feststellen, auch das Jahr 2021 war und ist pandemiebedingt ein schweres Jahr für uns alle. Abermals hat es für viele schmerzliche, berufliche und finanzielle Einschnitte gegeben und hat uns eine Menge abverlangt. Ebendarum muss jede und jeder seinen Beitrag zur Eindämmung der Pandemie leisten. Denn neben dem Impfstoff als wirksamstes Mittel, das haben wir selbst in der Hand, impfen und Regeln an die sich jeder und jede halten muss. Trotz aller gewaltigen Aufgaben und den schwierigen Umständen, die die Pandemie auch an unsere Gemeinde stellt, dürfen wir die Zuversicht nicht verlieren.

So möchte sie gerne ihre heutige kurze Rückblende auf die Arbeit im Gremium für das Jahr 2021 so beschreiben.

- Glaube und Hoffnung
- Wille und Zusammenhalt
- Wagen und Mut

Geglaubt und oder gehofft haben wir wahrscheinlich alle, dass Corona im Dezember 2021 nicht mehr das beherrschende Thema sein wird. Das wir in unserer Gemeinde unsere traditionellen Feste feiern, uns wieder frei bewegen dürfen, dass wieder eine gewisse Normalität einkehren wird, dass auch unsere Firmen keine Auswirkungen von Corona mehr spüren, einfach dass es wieder aufwärts geht.

Mit Willen und Zusammenhalt haben wir gemeinsam für Hemau wieder viel bewegt und geschafft. Für unsere Jugendlichen, die von allen Fraktionen gewünschte Dirtbike-Bahn, oder

wie die Jugend ihn getauft hat „KuhTrail“. Luftreiniger für unsere Schulen wurden angeschafft und wir konnten mit dem Förderprogramm Digitalpakt Schule unsere EDV Ausstattung erneuern. Es wurde eine neue Bürgerbroschüre erarbeitet, für unser Waldbad oder unsere Badestelle, wie sie jetzt bezeichnet wird, wurde eine neue Satzung ausgearbeitet und auf den Weg gebracht. Beim Thema Corona haben wir im Landkreis einen wichtigen Beitrag geleistet, mit einem Impfzentrum in unserer Tangrintelhalle haben wir für unsere Bürger eine Möglichkeit geschaffen, die Impfkampagne voranzutreiben. Leider muss man aber feststellen, dass es immer noch viel zu viele Menschen gibt, die diese Möglichkeiten des Impfens nicht nutzen und es so nicht leichter machen, die Pandemie in den Griff zu bekommen. Beim geforderten Thema Öffentlichkeitsarbeit hat man gemeinsam über alle Fraktionen eine gute Entscheidung mit der Personalie Frau Wirth getroffen, was uns als SPD für unsere Bürger sehr freut. Regionale Produktvermarktung, ein Thema das im Wahlkampf auch von der SPD unter einen Unverpackt-Laden schon gefordert wurde, hat nun einen Standort bekommen. Mit der Gründung einer Genossenschaft entsteht im renovierten Pittmansdorfer Stadl eine Plattform für regionale Produkte. Einig waren wir uns im Gremium auch wieder beim Investieren in unsere Feuerwehren. Unter anderem mit zwei neuen Fahrzeugen für Hohenschambach und Thonlohe.

Für große und kostenintensive Sanierungsprojekte, die schon in den Startlöchern stehen, lasst uns mutige Entscheidungen wagen. Ja, voraussichtlich werden man sich nicht immer einig sein und mit Sicherheit werden uns bei der ein oder anderen Entscheidung auch die Köpfe rauchen, aber sie müssen entschieden werden. Die Sanierung unseres Feuerwehrgerätehauses Hemau, die Sanierung unserer Schule, auch bei der gemeinsame Entscheidung für die Bewerbung um einen Realschulstandort im westlichen Landkreis, die mich übrigens sehr freut, da dieses Thema bereits in meinem Wahlkampf schon eine wichtige Rolle gespielt hat und ich damals von heutigen Kollegen und CSU Wahlspots doch sehr belächelt wurde, wird uns viel abverlangen.

Mit Blick in die Zukunft müsse man auch für das Nuberanwesen Lösungen finden. Natürlich ist uns nach wie vor bewusst, dass es nicht einfach sein wird. Die momentane Lösung sollte aber kein Dauerzustand bleiben. Wichtig auch in der Zukunft natürlich die Themen: Digitalisierung, Mobilität, Ausbau unserer Infrastruktur, Sanierung der Orts-, und Gemeindeverbindungsstraßen. Für uns auch ein immer fortwährendes Thema ist und bleiben der Klimawandel bzw. der Ausbau erneuerbarer Energie. Es muss geprüft werden, wo die Möglichkeit besteht für Photovoltaik auch auf Dächern anzubringen und vor allem auch einzuspeisen. Hier müssen Lösungen gefunden werden, wenn Einspeisungen nicht möglich sind. Mit der neuen Bundesregierung hoffe ich auch, dass wir das Thema Windräder wieder aufnehmen und gemeinsam mit der Bürgerschaft unseren Beitrag leisten.

Des Weiteren fordern wir auch, den Beitrag der Grundsteuer B nach gut 40 Jahren zu überprüfen. Mit unserer Siedlungspolitik, die wir als SPD auch immer mitgetragen haben, wurde vielen Bauträgern die Möglichkeit geboten Wohnraum in Hemau zu schaffen, damit fallen aber auf der anderen Seite für die Stadt zeitgleich Kosten für Infrastrukturausbau und Betriebskosten an. Klar muss sein, je mehr wir wachsen umso mehr Ausbau in Kitas, Schulen, Straßen usw. fällt an. Wir sehen also, es gibt viel zu tun, packen wir es gemeinsam an.

Zum Ende lassen sie mich auf diesem Weg noch drei Personen erwähnen, die uns dieses Jahr einen Grund zur Freude und einen Grund zur Trauer gaben. Gefreut haben wir uns mit Hans Pollinger: Er wurde verdiensterweise zum Ehrenbürger sowie Altbürgermeister der Stadt ernannt und hier war es mir eine besondere Ehre und Freude eine Laudatio als stellvertr. Landrätin halten zu dürfen. Getrauert haben wir um Johann Pöllinger und Hans Schuster. Überrascht war ich, dass dies auf keiner der sechs Bürgerversammlungen erwähnt wurde, denn die Stadt Hemau verlor mit Hans Schuster einen Ehrenbürger sowie Altbürgermeister, eine Persönlichkeit und einen Kommunalpolitiker mit Leib und Seele. Auch hier durfte ich als stellvertretende Landrätin eine Trauerrede halten, die mir persönlich jedoch sehr schwer fiel, da ich Hans Schuster als Mensch und als Kommunalpolitiker sehr schätzte. Er wird uns Hemauern fehlen.

Danke sagen möchte ich auch an alle Rettungsdienste, Pflegerinnen und Pfleger, Ärzten und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer sozialen Einrichtungen. Sie alle haben in den letzten 1 ½ Jahren vieles geleistet und sind zum Teil bis an ihre Grenzen gegangen. Respekt / Konstruktiv und lösungsorientiertes Arbeiten, dafür möchte die SPD Fraktion „Vergelts Gott“ sagen.

- an Sie Hr. Bürgermeister und
- an alle Kolleginnen und Kollegen

Danke auch an die Verwaltung stellvertretend Hr. Hofmeister, dem Bauamtsleiter sowie dem Leiter der Stadtwerke, dem Bauhof, dem Wertstoffhof mit alle ihren Mitarbeitern. Und last but not least, möchte ich nicht vergessen auch Danke zu sagen an unsere Presse lieber David Santl, für die immer wohlwollende Berichterstattung. Weihnachten, die Zeit zum Zeithaben, zur Besinnlichkeit und Entschleunigung, für spirituelle Gedanken, mit schelmischer Ausgelassenheit. Im Namen meiner SPD Fraktionskollegen wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins Jahr 2022. Vor allen Dingen, bleiben Sie alle gesund.

Stadträtin Lammert -FWG Fraktion

Stadträtin Lammert erklärte, dass sie ihren Jahresrückblick, anders als ihr Vorredner Florian Meyer, nicht so sehr auf die gesellschaftspolitische Entwicklung unter dem Zeichen der Pandemie eingehen möchte, sondern einen kurzen Rückblick auf die Arbeit des Stadtrats im Jahr 2021 geben will.

Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen. Dieser Spruch des griechischen Philosophen Aristoteles beschreibt sehr gut, wie es uns gelang das Schiff „MS Stadt Hemau“ erfolgreich und ohne zu kentern durch das stürmische zweite Corona-Jahr 2021 zu bringen. Wir setzten die Segel anders, wo dies notwendig wurde, behielten den Kurs bei, insbesondere in den Zeiten der Flaute und setzten unseren Kurs zu neuen Zielen fort, wo es möglich und nötig war. Auch in diesem Jahr zwang uns der Sturm Corona teilweise die Segel anders zu setzen als geplant. Wir konnten leider nicht zu unserem geliebten Faschingszug und Faschingstreiben, unseren Märkten, Kulturveranstaltungen und unserem Volksfest segeln. Anlaufen konnten wir in diesem Jahr lediglich das Hock-di-hi Festival als Ersatz für das Bürgerfest, den Michaelimarkt und den Spitzlmarkt.

Sich dem Wind anpassend wurde im Frühjahr unsere Tangrintelhalle zum Impfzentrum für den westlichen Landkreis und unsere Stadt leistete damit einen sehr wichtigen Beitrag zur Pandemiebekämpfung. Wir behielten aber auch in diesem Jahr in weiten Bereichen unseren Kurs bei. So segelten wir auf voller Fahrt beim Thema Breitbandausbau, indem wir den letzten weißen Flecken den Kampf ansagten und das Auswahlverfahren für den Betrieb einer passiven Breitbandnetzinfrastruktur im Rahmen eines Betreibermodells beschlossen. Wir leisteten unseren Beitrag zur Ausweitung der erneuerbaren Energien mit der Bauleitplanung zum Solarpark Hemau-Hagetshof. Wir nutzten die Flaute der Corona Pandemie im Frühjahr und Sommer um nach Erholung eines Gutachtens zur Kategorisierung des Waldbades dieses unseren Bürgern und Bürgerinnen wieder als Nah-Erholungsort zur Verfügung zu stellen. Dass Jugendarbeit nicht nur eine leere Floskel ist zeigte die Stadt Hemau mit der Errichtung des Dirtbike-Parks KuhTrail. Gerade für unsere Jugendlichen ist die Zeit der Corona Pandemie besonders einschneidend und bedrückend. Mit der Schaffung dieses Ortes, einem Ort, an dem man einfach Spaß haben kann, zeigte die Stadt, dass ihr ihre Jugendlichen wichtig sind und uns ihr Wohlergehen sehr am Herzen liegt. Wie wichtig uns unsere Jugend, Jugendarbeit aber auch ehrenamtliches Engagement sind zeigte wieder die positive Verbescheidung vieler Förderanträge von Vereinen. Die Einweihung dieses Dirt-Bike-Parks aber auch des neuen Dorfplatzes in Hohenschambach und des neuen Feuerwehrhauses in Thonlohe waren eine der wenigen Highlights in diesem stürmischen Jahr. Bei diesen Events wurde zumindest mir sehr deutlich, auf was wir alles verzichten müssen und wie schön und wertvoll doch unser geselliges Miteinander auf dem Tangrintel vor der Coronapandemie war und wie wichtig derartige gesellschaftliche Ereignisse für uns Menschen sind.

In diesem zweiten von der Corona Pandemie geprägten Jahr setzten wir aber auch zielstrebig unseren Kurs fort wo es nötig und möglich war und hissen die Segel zu neuen Zielen im nächsten bzw. den nächsten Jahren. Wir nehmen den Kurs auf für die in den nächsten Jahren anstehenden Großprojekten unserer Kommune. So wurden die Sanierung und Erweiterung des FF- Hauses Hemau beschlossen und erste Maßnahmen für die energetische Sanierung der Mittelschule eingeleitet. Und erst vor wenigen Tagen bewarben wir uns fraktionsübergreifend um den Realschulstandort im westlichen Landkreis. Auch der Ausbau der Gemeindeverbindungsstraße Thonhausen – Schneckenhof – Wangsaß.- Gemeindegrenze wurde beschlossen und - wie bereits durch Herrn Bürgermeister Tischhöfer angesprochen - wurden in diesem Jahr bereits einige Straßensanierungsmaßnahmen abgeschlossen. Wir freuen uns sehr, dass endlich ein Straßensanierungskonzept auf dem Weg gebracht wird, um die dringend erforderliche Sanierung vieler in die Jahre gekommener Straßen im Gemeindegebiet zu forcieren.

Mit der Einstellung von Frau Wirth als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Stadtmarketing und der Entscheidung zur Installation der App Heimat Info segeln wir nun zielstrebig auf dem Kurs unsere wunderschöne Heimatgemeinde nicht nur nach außen gut zu vermarkten, sondern auch unsere Bürgerschaft wieder mehr über das kommunale Geschehen und das Geschehen in unseren vielen Vereinen und Verbänden zu informieren. Gerade dann, wenn der Wind Corona nachlassen wird, wird es besonders wichtig sein unsere Bürger und Bürgerinnen wieder, zu dann hoffentlich wieder im alten Format stattfindenden Veranstaltungen, Märkten, Feierlichkeiten, Jubiläen und vielem mehr, mitzunehmen. Besonders erfreulich ist in diesem Zusammenhang für uns Freie Wähler, dass nunmehr auch die Arbeiten für die Umsetzung eines kommunalen Mitteilungsblattes, so wie vom Stadtrat in der September Sitzung 2020 auf

Antrag der Freien Wähler beschlossen, auf den Weg gebracht wurde und sich auf der Zielgerade befinden.

Darüber hinaus freuen wir Freien Wähler uns natürlich auch sehr darüber, dass neben dem Bau des Geh- und Radweges an der Staatsstraße 2660 zwischen Grünstade und Neukirchen auch der auf den Antrag der FW hin beschlossene Bau des Geh- und Radweges neben der Gemeindeverbindungsstraße zwischen Langenkreith und Hemau, der ja erst in der September Sitzung diesen Jahres beschlossen wurde, schon in den Haushalts-Entwurf für das Jahr 2022 aufgenommen worden ist. In diesem Zusammenhang möchten wir unserer findigen Verwaltung ganz herzlich danken, die hier wieder einmal sehr lukrative Fördermöglichkeiten eruiert und gefunden hat.

Dies soll auch gleich der Anlass für uns sein uns von Herzen bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, auch der Stadtwerke und des Bauhofs und des Wertstoffhofs für die auch im Jahr 2021 wieder geleistete hervorragende und wieder überobligatorische Arbeit zu bedanken. Dass es unserer Großgemeinde auch in diesen schweren Zeiten so gut geht und das Leben hier auf dem Tangrintel so liebenswert ist, verdanken wir in hohem Maße ihrer Arbeit. An dieser Stelle auch unser herzlicher Dank an alle ehrenamtlich tätigen in den Freiwilligen Feuerwehren, den Rettungsdiensten, Vereinen etc., die mit ihrer Arbeit einen unbezahlbaren, wertvollen Beitrag dazu leisten, dass unsere Heimat so lebens- und liebenswert ist. Ohne Ihren Beitrag wäre das Leben auf dem Tangrintel nicht das was es ist. Unser Dank gilt auch heuer wieder in besonderem Maße all denen, die der Pandemie den Kampf angesagt haben und schier unmenschliches leisten, um uns alle so gut als möglich durch diese Pandemie zu bringen. Wir danken dabei nicht nur allen Ärzten und dem nichtärztlichen Personal in den Kliniken und Praxen, sondern jedem einzelnen, der seinen Beitrag zur Pandemiebekämpfung leistet. Leider ist uns bewusst, dass sie diesen Einsatz sicherlich noch über eine geraume Zeit erbringen müssen und wir wünschen ihnen allen dazu viel Kraft und Durchhaltevermögen.

Am Ende meiner Ansprache möchte sie noch derer gedenken, die in diesem Jahr von uns gegangen sind. Allen voran unserem Altbürgermeister Hans Schuster und Johann Pöllinger, dem so tragisch verunfallten Fabian Wingefeld und dem vor kurzem verstorbenen Archivar Lothar Bauer. Ihren Angehörigen wünschen wir viel Kraft für das erste Weihnachtsfest und den ersten Jahreswechsel ohne ihren geliebten Verstorbenen. Ihnen/euch allen danke ich für die stets gute und kollegiale Zusammenarbeit, ohne die es nicht möglich wäre eine erfolgreiche Kommunalpolitik im Sinne und zum Wohle unserer Bürgerschaft zu betreiben. Abschließend danke ich für die Aufmerksamkeit und wünsche ihnen /euch und ihren/euren Familien und Freunden von ganzem Herzen im Namen der Fraktion der Freien Wähler ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein hoffentlich wieder normales Jahr 2022, vor allen Dingen Gesundheit und Zuversicht.

Stadtrat Osterrieder teilte mit, dass er nun erstmals ein volles Jahr im Stadtrat vertreten ist. Es war ein interessantes Jahr. Zu den verschiedenen Tagesordnungspunkten wurde ihm immer die Möglichkeit gegeben seine Auffassung darzulegen. Ein großes Anliegen sei ihm immer die Natur. Sehr beschäftigt war man mit den Baugebieten. Er sei auch Verfechter alternativer Energie. Insbesondere in Sachen Windenergie sollte man wieder Schwung aufnehmen. Ein weiteres Anliegen ist ihm die Begrünung von Flächen. Besonders gefreut habe er sich über die Regionalvermarktung in Pittmannsdorf. Er bedankte sich für die gute Zusammenarbeit im

Stadtrat und wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, erfolgreiches und friedliches Jahr 2022.

Der Stadtrat nimmt die Jahresrückblicke zur Kenntnis.

Abstimmung: zur Kenntnis genommen
Beschlusnummer: StR/211214/Ö2

Punkt: 3	Informationen
-----------------	----------------------

Punkt: 3.1	Informationen; Kommunale Dankurkunde für Stadtrat Thomas Hölzl
-------------------	---

Erster Bürgermeister Tischhöfer gab bekannt, dass Stadtrat Hölzl bereits im Oktober 2021 mit der Kommunalen Dankurkunde ausgezeichnet wurde.

Der Stadtrat nimmt dies zur Kenntnis.

Abstimmung: zur Kenntnis genommen
Beschlusnummer: StR/211214/Ö3.1

Punkt: 3.2	Informationen; Vereinsförderung
-------------------	--

Erster Bürgermeister Tischhöfer informiert über die im Jahr 2021 ausbezahlten Vereinsförderung. Insgesamt wurde an die Vereine ein Betrag von 67.497,21 € ausbezahlt. Im Vergleich zum Vorjahr mit 67.239,60 € handelt es sich nur um eine geringfügige Steigerung.

Der Stadtrat nimmt dies zur Kenntnis.

Abstimmung: zur Kenntnis genommen
Beschlusnummer: StR/211214/Ö3.2

Punkt: 3.3 Informationen; Abbau öffentlicher Fernsprecher

Erster Bürgermeister Tischhöfer informiert über die Mitteilung der Telekom, dass der öffentliche Fernsprecher am Stadtplatz im Frühjahr 2022 abgebaut wird.

Der Stadtrat nimmt dies zur Kenntnis.

Abstimmung: zur Kenntnis genommen
Beschlusnummer: StR/211214/Ö3.3

Punkt: 3.4 Informationen; Beitritt Thermische Klärschlammverwertung

Erster Bürgermeister Tischhöfer informiert darüber, dass in der Vollversammlung des Zweckverbandes Thermische Klärschlammverwertung Schwandorf der Beitritt der Stadt Hemau zum 01.01.2022 genehmigt wurde.

Der Stadtrat nimmt dies zur Kenntnis.

Abstimmung: zur Kenntnis genommen
Beschlusnummer: StR/211214/Ö3.4

Punkt: 3.5 Informationen; Haushalt 2022

Erster Bürgermeister Tischhöfer informiert darüber, dass sich die Schlüsselzuweisung auf 3.294.700 € erhöht. Gegenüber dem Ansatz im Haushaltsentwurf bedeutet dies ein Plus von 123.700 €. Aufgrund der Orientierungshilfe über die zu erwartende Einkommensteuerbeteiligung erhöht sich der Ansatz um 10.000 € auf 5.210.000 €. Zahlungen aufgrund von Gewerbesteuerfällen wird die Stadt Hemau 2022 nicht erhalten.

Der Stadtrat nimmt dies zur Kenntnis.

Abstimmung: zur Kenntnis genommen
Beschlusnummer: StR/211214/Ö3.5

Punkt: 4 Anfragen nach § 32 Geschäftsordnung
--

Es wurden keine Anfragen gestellt.

Hemau, 20.12.2021
Stadt Hemau

Tischhöfer
1. Bürgermeister

Franz Hofmeister
Schriftführer